THEOLOGISCHE THESEN

WELCHE MIT GENEHMIGUNG

DES

HERRN DEKANS
DER HOCHWÜRDIGEN EV.-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH - WILHELMS - UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ZUR

ERWERBUNG DES GRADES EINES LIZENTIATEN
DER THEOLOGIE

AM 22. JUNI 1935 12 UHR MITTAGS c. t.

IN DER ALTEN AULA

ÖFFENTLICH VERTEIDIGEN WIRD

Richard Preß

OPPONENTEN:

Herr Prof. Lic. Rost
Herr Pastor Schlauck
Herr Lic. habil. Meinhold

BERLIN
BUCHDRUCKEREI DR. EMIL EBERING, MITTELSTRASSE 29

1935

201

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

1. Nach der Auffassung des Apostels Paulus ist die Erfüllung des Gesetzes den Heiden unmöglich. Die Ausführungen Röm. 2, 13 ff. stehen hierzu nicht im Gegensatz.
2. Erfüllung des Gesetzes ist erforderlich, sie ist nach Paulus den Christen möglich durch den Glauben.
3. Die Anordnungen, die das Werden einer urchristlichen Gemeindeverfassung in den Paulusbriefen und im 1. Klemensbrief bezeugen, stehen nicht im Gegensatz zur Pneumatokratie der urchristlichen Gemeinde, sondern erweisen das Pneuma als Ausgangspunkt jeder Kirchenrechtsbildung.
4. Soweit das Alte Testament als revelatio specialis angesprochen werden kann, enthält es für uns Gottes Wort.
5. Altes und Neues Testament ergänzen sich, beide Testamente können uns Menschen zum rechten Glauben führen.
6. Um den Formenreichtum, in dem das Wort Gottes Gestalt gewann, nicht zu verkürzen, ist es notwendig auch über alttestamentliche Texte zu predigen.
7. Das erste Nachtgesicht, das Sacharjas Auftreten als Prophet legitimiert, enthält die Schilderung seiner prophetischen Berufung.
8. In dem Erzählungskomplex 1. Sam. 1—15 haben wir es nicht mit fortlaufenden Quellenschriften zu tun, sondern mit einer losen Aneinanderreihung von Einzelerzählungen, die zwei verschiedenen Traditionskreisen entstammen.
9. Samuel ist ein prophetischer Vorkämpfer der religiösen und politischen Erneuerung seines Volkes.
10. Das Verfahren bei der Reinigung eines Aussätzigen (Lev. 14), eine Koppelung der Dtn. 21 und Lev. 16 beschriebenen Sühnegebräuche, ist ein Beispiel für eine Gemination von Kultriten.